

„Wenn jemand auf mein Grundstück kommt, knallt's!“ | Hier tobt Deutschlands irrster Nachbarschafts-Streit



Helga Kneuer (45) steht mit ihrer Bordeaux-Dogge Brix und einer Schreckschusspistole an der ihr verhassten Mauer

Foto: Daniel Löb

21.11.2014 - 00:01 Uhr

- Von R.-J. BURKARD und V. RÜSSAU

Bamberg – Helga Kneuer (45) aus Reckendorf (Bayern) kämpft seit Jahren gegen die illegale Mauer ihres Nachbarn. Er hatte das riesige Ungetüm (16 Meter lang, 3,75 Meter hoch) direkt auf die Grundstücksgrenze gebaut. Jetzt hat die Kellnerin aufgerüstet: mit Stacheldraht und Schreckschusspistole.

FLUTLICHT, STACHELDRAHT, KAMERAS UND SELBSTSCHUSSANLAGE!

In Reckendorf bei Bamberg (Bayern) tobt der irrste Nachbarschaftskrieg Deutschlands! Der Grund: eine 16 Meter lange und fast vier Meter hohe Wand zwischen den Häusern.

An der Grundstücksgrenze bekriegen sich: Mauerbauer-Familie F. und Mauergegnerin Helga Kneuer (45).

Helga Kneuer ist verzweifelt: Das von Familie F. gebaute Mauerungetüm (Höhe 2,40 Meter) und eine riesige Abstellhalle (3,75 Meter) stehen seit vier Jahren direkt zwischen den Häusern auf der Grenze.

Vergrößern



Nachbar Ralph F. werkelt an seiner Mauer
Foto: Privat

Viel zu nah, meint die Kellnerin. Sie klagte – und bekam recht. Sie sagt: „Das Bauwerk gehört abgerissen!“ Aber nichts passiert. Weder die Nachbarn noch das Amt entfernen Mauer und Halle.

Bürgermeister Manfred Deinlein rechtfertigt die Baumaßnahme: „Die Nachbarn hier können nicht miteinander. Da ist es schon besser, man befriedet die Grenzsituation mit einer stabilen Mauer!“

Diese Aussage brachte Helga Kneuer richtig in Rage! „Wenn er seine Mauer haben will, soll er sie kriegen!“, sagt sie trotzig. Kneuer kaufte 400 Meter Stacheldraht und Flutlichter. Dazu besorgte sie sich noch eine Walther-P99-Schreckschusspistole.



Nachbarschaftsstreit Im bayrischen Reckendorf wurde die Mauer wieder aufgebaut

Quelle: Bild.tv, Kamera: Daniel Löb

Eine weitere Waffe positionierte sie in ihrer Auffahrt – mit Bewegungsmelder. „Wenn jemand auf mein Grundstück kommt, knallt es. Aber nur mit Platzpatrone. Ich werde vom Bürgermeister gedemütigt und vom Landratsamt verarscht. Ich will zeigen, dass ich durch diese Mauer wie am Todesstreifen leben muss!“

Mauerbauer-Familie F. wollte sich BILD gegenüber nicht äußern. Das Landratsamt Bamberg erklärte auf BILD-Anfrage: „Wegen der nur geringfügigen Überschreitung im Zentimeterbereich sehen wir die öffentlichen Rechte nicht betroffen. Deswegen ist ein Tätigwerden von öffentlicher Seite nicht erforderlich.“ Laut dem Anwalt von Helga Kneuer liegt die Überschreitung bei 40 Zentimetern.